

3 621. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 1. August 1855, Z. 17534/1450, das dem Franz Morawes auf die Erfindung einer besondern Konstruktion transportabler Apparate für Schwim- und andere Bäder verliehene ausschließende Privilegium ddo. 21. Juli 1852 auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 1. August 1855, Z. 17471/1449, das ursprünglich dem Jakob Eugen Armengaud unterm 25. März verliehene, seither aber an Charles Goodpear übertragene ausschließende Privilegium, auf eine Verbesserung in der Anwendung des Kautschuks und der Gutta-Percha, abgeändert oder zusammengesetzt mit andern Substanzen zur Erzeugung aller Arten von mehr oder minder hartem, biegsamen und elastischen Gegenständen, auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 28. Juli 1855, Z. 16945/1395, das dem Louis Schönherr, Mechaniker zu Chemnitz in Sachsen, auf die Verbesserung an mechanischen Webstühlen zum Weben von Wollluch verliehene ausschließende Privilegium ddo. 4. Jänner 1851 auf die Dauer des sechsten und siebenten Jahres mit Ausdehnung der Wirksamkeit desselben auf das gesammte Reich verlängert.

Das Handelsministerium hat am 1. August 1855, Z. 17279/1435, das dem Karl Gramann auf die Erfindung einer in ihrer Zubereitung neuen Masse, womit man Marmor, Granit und andere Steinarten leicht, schnell und wohlfeil schneiden und schleifen könne, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 19. Jänner 1854 auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 1. August 1. J., Z. 16152/1330, das dem Johann Baptist Fils auf die Entdeckung einer neuen Pomade, „Frühlingskräuter-Pomade“ genannt, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 6. September 1847 auf die Dauer des neunten Jahres mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des ganzen Reiches verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 6. August 1855, Z. 15719/1284, dem Jakob Heinrich Hemberger, Privatgeschäftsvermittler in Wien, Stadt Nr. 782, auf eine Erfindung in der Konstruktion von Feuerwaffen und eines damit verbundenen oder dabei angewendeten Apparates derart, daß die Entladungen und andere Operationen mit größerer Schnelligkeit als bisher ausgeführt werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren mit dem Beifügen verliehen, daß der Gegenstand dieses Privilegiums auf die Erzeugung von Kanonen jedweder Art nicht bezogen werden dürfe.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 7. August 1855, Z. 17961/1479, dem Charles Marie Pouillet, Ingenieur in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 65, auf die Erfindung eines neuen Systems im Eisenbahnbau, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 15. August 1855, Z. 17096/1417, dem Neuburg und Ecklein, Erzeugern von Reibzümfabrikaten in Pilsen, auf die Erfindung, mittelst Anwendung einer besondern Substanz, alle Arten von Reibzündhölzchen herzustellen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 15. August 1855, Z. 18594/1531, dem Ferdinand Mähling, Selbglebermeister und Karl Engelbrecht, Dekanem zu Magdeburg, durch ihren Bevollmächtigten

Franz Schlehta, k. k. Kabinetts-Archiv-Offizialen in Wien, Leopoldstadt Nr. 303, auf die Erfindung eines selbstthätigen Weichenstellers mit der dazu gehörigen Vorrichtung an der Lokomotive, mittelst welcher der Lokomotioführer in den Stand gesetzt sei, die Weichen der Eisenbahnen während der Fahrt von der Lokomotive aus zu stellen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 634. a (3) Nr. 16925. Konkurs-Verlautbarung.

Zur zeitweiligen Aushilfe im Konzeptfache bei den gemischten Bezirksämtern des Küstenlandes, wird die Aufnahme einiger Konzept-Diurnisten erforderlich, wofür hiemit der Konkurs bis Ende Oktober l. J. ausgeschrieben wird.

Den zur Aufnahme als Konzept-Diurnist geeignet Befundenen wird ein Verwendungspauschale monatlicher 45 fl., welches bei besonders eifriger Dienstleistung auf 50 bis 55 fl. erhöht werden kann, dann die Vergütung der einfachen Reisekosten nach dem Bestimmungsorte zugesichert.

Die Bewerber haben binnen obiger Frist ihre gehörig belegten Gesuche bei der k. k. Landeskommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Triest einzubringen, und durch glaubwürdige Dokumente entweder die Zurücklegung der politisch-juridischen Studien, oder ihre praktische Ausbildung für den bezirksämtlichen Konzeptdienst, ihre Sprachkenntnisse und sonstige Befähigung, sowie ihren unbescholtenen Lebenswandel nachzuweisen und anzugeben, ob und mit welchem Beamten des Küstenlandes und in welchem Grade sie verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter. Triest am 21. September 1855.

3. 636. a (2) Nr. 787. K u n d m a c h u n g.

Das gefertigte k. k. Baubezirksamt benötigt zur Unterbringung der vorräthigen arar. Bauegenstände und Requisiten, ein im Flächenmaße 6 bis 9 Klafter großes, gegen Feuergefahr und Einbruch entsprechend gesichertes Magazin, welches in der Gradiska- oder Kapuziner-Vorstadt gelegen und sogleich zu beziehen ist.

Der Eigenthümer derartiger Lokalitäten, welche dieselben zu dem obigen Zwecke zu vermieten beabsichtigen, wollen die, diese Miethe betreffenden Bedingungen hieramts einsehen und auf deren Grundlage die schriftlichen, mit der Stempelmarke per 15 kr. versehenen Offerte, welches die Größe und die weitere Beschaffenheit des zu vermietenden Magazines, dann die Angabe des jährlichen Miethzinses enthalten soll, — bis 20. d. M. hieramts einbringen.

K. k. Baubezirksamt Laibach am 2. Oktober 1855.

3. 632. a (2) Nr. 6376. K u n d m a c h u n g.

betreffend die Verpachtung der Militär-Vorspanns-Versührung in der Marsch-Station Laibach im Militär-Jahre 1855/56.

Am 11. Oktober l. J., zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags, wird in der Amtskanzlei des k. k. politischen Bezirksamtes Umgebung Laibach, in der Barmherzigen-Gasse, eine öffentliche Verhandlung zur Sicherstellung der Vorspanns-Versührung für die Militär-Marschstation Laibach auf die Dauer des Verwaltungsjahres 1855/56, d. i. vom 1. November 1855 bis hin 1856, stattfinden.

Zu dieser Verhandlung werden die Unternehmungslustigen mit dem Beifügen eingeladen, daß von denselben vor dem Beginne der Verhandlung das vorgeschriebene Badium von 300 fl., welches der Mindestbieter und Erstehler als Kaution für die Pachtdauer zurückzulassen haben wird, oder aber der Legschein über den Erlag jenes Betrages bei einer öffentlichen Kasse zu überreichen ist.

Die näheren Pacht- und Versteigerungs-Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Uebrigens wird bemerkt, daß diefalls auch schriftliche Offerte angenommen werden. Diese Offerte müssen den Geldbetrag pr. Pferd und Meile genau bezeichnen und mit dem vorgeschriebenen Badium versehen sein, so wie ferner vor dem Beginne der mündlichen Verhandlung und längstens bis 10 1/2 Uhr Vormittags der Vizitations-Kommission hieramts übergeben werden.

K. k. Bezirksamt Umgebung Laibach am 29. September 1855.

3. 635. a (3) Nr. 10055. K u n d m a c h u n g.

Nachdem der Versuch zur pachtweisen Hintangabe des Verzehrungssteuer-Bezeuges von Wein, Wein- und Obstmost, dann vom Fleisch, für das Verwaltungsjahr 1856 und bei stillschweigender Erneuerung des Vertrages für die nächstfolgenden zwei Verwaltungsjahre in den Steuerbezirken Bippach, Oberlaibach, Senofers, Idria, Feistritz, Egg, Neumarkt, Stein, Laas, Planina, Umgebung Laibach und Krainburg, ferner in den ausgeschriebenen Pacht-Sektionen I, II und III des Steuerbezirkes Laibach, endlich in der Pacht-Sektion des Bezirkes Littai, bestehend aus den Katastral-Gemeinden: Arnsische, Kolobrat, Rothredesch, Lokah, Potozhkavas, Sagor und Schemnik, bei den ersten zwei öffentlichen Versteigerungen ohne Erfolg geblieben ist, so wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Sicherung des Verzehrungssteuer-Ertrages von den genannten Artikeln in den sämtlichen obgenannten Bezirken und Pacht-Sektionen für das Verwaltungsjahr 1856 und nach Umständen für 1857 und 1858, am 12. Oktober 1855, 9 Uhr Vormittags eine dritte öffentliche Pachtversteigerung im Amtsgebäude der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung am Schulplaz in Laibach abgehalten werden wird.

Die schriftlichen Offerte sind längstens bis zum 11. Oktober 1855 um 12 Uhr Mittags im Vorstandsbureau dieser Kameral-Bezirks-Verwaltung einzubringen.

Für den Steuerbezirk Umgebung Laibach wird der Anrufspreis für Wein und Most mit 20767 fl. und für Fleisch mit 3741 fl., zusammen mit 24508 fl., — und für den Steuerbezirk Stein der Anrufspreis für den Wein und Most mit 9781 fl. und für Fleisch mit 2698 fl., zusammen mit 12479 fl. festgesetzt. Der Verzehrungssteuerbezug im Bezirke Umgebung Laibach, wird nur für den ganzen Steuerbezirk, und nicht sektionweise hintangegeben. Im Uebrigen gelten bezüglich der Fiskalpreise, dann der Anbote für einzelne Bezirke und Sektionen, oder der Konkretal-Anbote für ganze Komplexe, und rücksichtlich aller übrigen Bedingungen die Bestimmungen der in die Amtsblätter der Laibacher Zeitung vom 5., 6., 7., 10., 11., 12. und 13. September 1855, Nr. 203 bis einschließig 209 eingeschalteten hieramtschen Kundmachungen vom 30. August 1855, dann vom 5. und 9. September 1855, Nr. 8922, 8725, 8843, 9225 und 8926, welche auch hieramts eingesehen werden können.

K. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 2. Oktober 1855.

Nachdem bei der zur Sicherstellung des Ertrages der allgemeinen Verzehrungs-Steuer im Triester Kameral-Bezirk für das Verwaltungsjahr 1856 am 21. September 1855 abgehaltenen Konkurrenz-Verhandlung kein günstiges Resultat erzielt worden ist, so wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Hintangabe des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer für das Verwaltungsjahr 1856 in den, aus dem angeschlossenen Ausweise zu ersiehenden Steuerbezirken, und von den darin angegebenen Steuerobjekten am 9. Oktober 1855 um 10 Uhr Vormittags bei der gefertigten Kameral-Bezirks-Verwaltung in ihrer neuen Unterkunft im Hause Nr. 1016 Contrada St. Martiri nächst dem Leipziger-Platz, eine zweite öffentliche Pachtversteigerung abgehalten werden wird.

Die Pachtverhandlung wird nur für das Verwaltungsjahr 1856 gepflogen, und es wird im Falle eines günstigen Erfolges mit demjenigen der Vertrag abgeschlossen werden, dessen Anbot sich als der für das hohe Aera günstigste darstellen wird.

Die Ausrufspreise für jedes Pachtobjekt sind ebenfalls aus dem unten stehenden Ausweise zu entnehmen.

Von der Versteigerung sind alle jene Personen ausgeschlossen, welche die Gesetze zur Ab-

schließung von Verträgen überhaupt für unfähig erklären, oder welche wegen Verbrechen oder Uebertretungen gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder nur wegen Abganges rechtlicher Beweise losgesprochen, dann Feue, welche wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefallsübertretung bestraft, oder bloß wegen Abganges rechtlicher Beweise losgesprochen worden sind.

Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben einen dem zehnten Theile des für die Verzehrungs-Steuer festgesetzten Ausrufspreises gleichkommenden Betrag im Baren oder in öffentlichen Staatsobligationen zu Händen des Lizitations-Kommissärs als vorläufiges Kneugeld zu erlegen.

Auch kann dafür eine einverleibte Pragmatikal-Sicherheits-Urkunde mit Beibringung des neuesten Grundbucheextraktes und der neuesten Schätzungsbekunde überreicht werden.

Die im nachfolgenden Ausweise aufgeführten Steuer- und rücksichtlich Pachtbezirke werden zuerst einzeln, mit Ausnahme der Steuerbezirke Bolosca und Castelnovo, ausgeteilt werden, worauf erst zur Konkretal-Verhandlung geschritten werden wird.

Außer den mündlichen Anboten ist gestattet, auch schriftliche, auf einem 15 Kreuzer Stempel geschriebene Anbote für die Pachtung entweder eines einzelnen Bezirkes mit obiger Ausnahme, oder mehrerer, oder aller Bezirke zu machen.

Die schriftlichen Anbote müssen jedoch vor dem Anfange der Verhandlung, d. i. längstens bis zum 8. Oktober 1855, sechs Uhr Nachmittags bei dem Vorstände der Kameral-Bezirks-Verwaltung überreicht, und mit dem oberwähnten Kautionsbetrage versehen sein.

Die schriftlichen Offerte werden nach beendeteter mündlicher Versteigerung in Gegenwart der Pachtlustigen eröffnet und bekannt gemacht werden.

Mit der Eröffnung der schriftlichen Offerte schließt der Versteigerungsakt, und es wird bis zu dem Zeitpunkte, wo von der kompetenten Behörde über denselben entschieden worden sein wird, kein nachträglicher Anbot angenommen werden.

Die weiteren allgemeinen Lizitations- und Pachtbedingungen können bei dem hierämtlichen Expedite in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die weiteren allgemeinen Lizitations- und Pachtbedingungen können bei dem hierämtlichen Expedite in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

A u s w e i s

über die Verzehrungssteuer-Pachtversteigerungen im Kameral-Bezirk Triest für das Verwaltungsjahr 1856.

Post-Nr.	N a m e der S t e u e r b e z i r k e	Objekte, von denen der Bezug d. Verzehrungssteuer verpachtet wird.	Ausrufspreis für die Verzehrungs-Steuer		D r t an welchem die Versteigerung abgehalten wird	T a g	Zeitpunkt, bis zu dem schriftliche Offerte eingebracht werden können	A n m e r k u n g
			einzeln	zusammen				
1	Der Grundsteuerbezirk Sessana, d. i. der ganze Umfang des vormaligen politischen Bezirkes Sessana, und die demselben von den vormaligen politischen Bezirken St. Daniel und Duino zugefallenen Steuergemeinden, insofern diese zum Kameral-Bezirk Triest gehören und gegenwärtig rücksichtlich der Verzehrungssteuer-Bezuges bis incl. letzten Oktober 1855 verpachtet sind	Wein und Fleisch	8570	8570	Bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Triest	Am 9. Oktober 1855 um 10 Uhr Vormittags	Bis 8. Oktober 1855 6 Uhr Nachmittag	
2	Der Steuerbezirk Castelnovo in seinem gegenwärtigen Umfange	Wein und Fleisch	3803	3803	detto	detto	detto	Die Steuer-Bezirke Castelnovo und Bolosca werden vereint um den Betrag von 7250 fl. ausgeteilt.
3	Der Grundsteuerbezirk Bolosca in seinem gegenwärtigen Umfange, wohin auch die Steuergemeinden Bergud, Glana, Liseh, Scalniza und Studena des vormaligen politischen Bezirkes Castelnovo gehören	Wein und Fleisch	3447	3447	detto	detto	detto	
4	Die Steuer-Gemeinden Bollunz, Borscht, Bresnizza, Czernikal, Cernotich Dolina, Draga, Grozhina, Ocisle, Prebenegg, Rizmane und St. Servola des Grundsteuerbezirkes Capodistria	Wein und Fleisch	2380	2380	detto	detto	detto	
			18200					

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Triest am 25. September 1855.

3. 1505. (2)

Nr. 2857.

E d i k t

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Formanek die freiwillige Feilbietung von zwei Biertheilen seiner zu Krapsenseld sub Konfk. Nr. 37 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rektf. Nr. 500 vorkommenden Viertel-Urbanhube, bestehend in 3 Joch 12 □ Klafter an Aeckern, 2 Joch 18.9 □ Klafter an Wiesen und 20 Joch 872 □ Klafter an Weiden mit Holzungen um einen Ausrufspreis von 200 fl.; ferner von einem Biertheile der vorerwähnten Subrealität, bestehend in 1 Joch, 825 □ Klafter an Aeckern, 1064 □ Klafter an Wiesen und 10 Joch 436 □ Klafter an Weiden mit Holzungen um einen Ausrufspreis von 100 fl. bewilligt, und deren Vornahme im Orte der Realität auf den 15. Oktober l. J. Vormittags von 9-12 Uhr mit dem Anbange angeordnet worden, daß unter dem Ausrufspreise kein Anbot angenommen wird.

Die Lizitationsbedingungen können von Jedermann während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 20. Juli 1855.

3. 1467. (3)

Nr. 387.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Nassensuß wird hiermit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Mäker von Lukovz, Bezirk Gurkfeld, wegen ihrer Forderung aus dem Urtheile ddo. 31. Juli 1854, 3. 3616, pr. 256 fl. 30 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Andrejchiz von Breganze gehörigen, im Pletterjacher Grundbuche sub Folio 808 und 810, Berg-Nr. 1449 und 1450 vorkommenden, gerichtlich auf 40 fl. geschätzten Weingärten in Segoina bewilligt, und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsfahrungen, auf den 2. Oktober, 3. November und 1. Dezember d. J., und zwar jedesmal Vormittags 9 Uhr loco der Realitäten mit dem Anbange angeordnet worden, daß dieselben nur bei der dritten Feilbietungstagsfahrung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Nassensuß am 31. Jänner 1855.

3. 1461. (3)

Nr. 2296.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Matthäus Rahne von Oberkofsch, Exekutionsführer, durch Herrn Dr. Rudolf, die mit dem Bescheide des vorbestandenen k. k. Bezirksgerichtes Wartenberg vom 1. Juni 1854, 3. 2746, pto. 1000 fl. c. s. c. bewilligte, auf den 30. September 1854 angeordnete, auf den 11. November 1854 übertragene und sohin suspendirte Feilbietung der, dem Lorenz Goverscheg gehörigen, im Grundbuche Galleneck sub Urb. Nr. 59 vorkommenden, auf 1814 fl. 30 kr. geschätzten Zweidrittelhube zu Oberkofsch Haus. 3. 2 reasumirt und zur Vornahme derselben die neuerliche Tagfahrung auf den 6. November l. J. Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Bescheide angeordnet worden, daß die bezeichnete Realität bei dieser Tagfahrung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbucheextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Egg am 14. Mai 1855.

3. 1488. (2) Nr. 2264.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der im Grundbuche der D. D. Komenda Eschermembel sub Kur. Nr. 169, Rektf. Nr. 107 vorkommenden, in Prilose liegenden, dem Georg Jakovizh gehörigen, gerichtlich auf 1362 fl. bewerteten Hübenealität, pto. dem Jakob Paulischizh von Bresje Nr. 1 aus dem Urtheile vdo. 26. August 1854, Z. 4321, schuldigen 79 fl., der 5% Interessen, Kosten pr. 6 fl. 48 kr. und der Exekutionskosten bewilliget, auf den 16. Oktober, den 16. November und den 17. Dezember l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß dieselbe beim dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Mötting am 26. Juli 1855.

3. 1489. (2) Nr. 2252.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem minderjährigen Martin Bajek von Radoviza Nr. 41 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Anöd sub Tom. Nr. 4, 22, 42 und 49 vorkommenden, in Radoviza liegenden, gerichtlich auf 340 fl. bewerteten Weingärten, zur Einbringung der dem Johann Duter von Turkendorf, aus dem Vergleiche vom 22. November 1843, Z. 181 schuldigen 80 fl., der Interessen und Exekutionskosten bewilliget, und dieselbe auf den 16. Oktober, den 16. November und 17. Dezember l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß dieselbe bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Gleichzeitig wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Janko Hranitovizh und Georg Solles, Herr Jakob Kof von Mötting als Kurator zur Empfangnahme des Bescheides und zur Wahrnehmung ihrer Rechte aufgestellt.

K. k. Bezirksgericht Mötting am 23. Juli 1855.

3. 1490. (2) Nr. 2459.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es habe in die exekutive Feilbietung der, dem Martin Bajek von Radoviza Nr. 51 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Anöd sub Rektf. Nr. 52 vorkommenden, in Radoviza liegenden Hube, im gerichtlich erhobenen Werthe von 266 fl. zur Einbringung des, den Marko Derganischen Erben aus dem Vergleiche vdo. 11. Jänner 1839, Zahl 128 schuldigen Betrages pr. 71 fl. 38 kr., der 5% Interessen und Exekutionskosten bewilliget, und auf den 19. Oktober, den 20. November und den 21. Dezember l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zu Jedermanns Einsicht auf.

K. k. Bezirksgericht Mötting den 12. August 1855.

3. 1491. (2) Nr. 2192.

E d i k t.

Den unbekanntem Rechtsnachfolgern des Georg Bajek von Radoviza wird hiemit erinnert, daß Johann Matekovich von Radoviza, wider sie die Klage pto. Anerkennung des Eigenthums der im Grundbuche der Herrschaft Anöd sub Top. Nr. 115 vorkommenden Weingärten in Radoviza, im Werthe von 150 fl., eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten habe, worauf die Tagsatzung zum summarischen Verfahren auf den 21. Dezember l. J. um Vormittags 9 Uhr hieramts angeordnet wurde.

Dieselben werden daher erinnert, daß sie zu dieser Tagsatzung entweder selbst erscheinen, oder einen eigenen Sachwalter bestellen und dem Gerichte namhaft zu machen, oder aber ihrem unter Einem aufgestellten Kurator Martin Kramarizh von Radoviza, die Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben und überhaupt im gesetzlichen Wege einzuschreiten wissen werden, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Mötting am 23. Juli 1855.

3. 1492 (2) Nr. 2867.

K o n v o k a t i o n s. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 15. September 1855 zu Mötting Haus-Nr. 44 verstorbenen Realitätenbesizers Georg Smuck eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 15. Oktober l. J. um 9 Uhr Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Eben damals haben auch die Verlassenschaft zur Liquidation der Verlassenschaftforderungen zuverlässig anher zu erscheinen.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 22. September 1855.

3. 1480. (2) Nr. 3737.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Großlaschitsch wird der Maria Schnidarschitsch von Auersperg unbekanntem Aufenthaltes erinnert:

Daß Behufs der Bestellung des über die Klage de praes. 12. Oktober 1854, Nr. 6970, des Herrn Gregor Modiz von Großlaschitsch, pto. 15 fl. 33 kr. c. s. c., wider dieselbe erfolgten Urtheiles vom 30. November 1854, Nr. 7796, für sie ein Kurator in der Person des Herrn Josef Seunik von Gradsch, auf ihre Gefahr und Unkosten bestellt wurde; demnach dieselbe entweder zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder diesem Kurator die Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder allenfalls einen andern Sachwalter zu ernennen und diesem Gerichte bekannt zu geben habe, widrigens sie sich die aus der Verabsäumung entspringenden Folgen selbst beizumessen hätte.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitsch am 11. Juli 1855.

3. 1483. (2) Nr. 3009.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gegeben:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Anton Threun von Potoz gehörigen, im Grundbuche Laek sub Urb. Fol. Nr. 11, Rektf. Z. 9, Haus-Nr. 4 vorkommenden, in Potoz gelegenen Realität, und des im Laek Novalissen-Grundbuche sub Urb. Fol. 4 vorkommenden Neuhäufels, beide im Schätzungswerte pr. 2334 fl. 10 kr., wegen der Maria Threun von Oberbresnik aus dem Vergleiche vdo. 6. Juli 1842, Z. 21, schuldigen 99 fl. 28 ¹⁰/₁₀₀ kr. und aus dem Vergleiche vdo. 13. November 1849, Z. 72, schuldigen 86 fl. 48 kr. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 18. Oktober, den 15. November und den 13. Dezember 1855, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte der Realität mit dem angeordnet, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Idria am 12. September 1855.

3. 1484. (2) Nr. 3482.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird dem Georg Lampe oder dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern bekannt gegeben:

Es habe Anton Lampe wider sie die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der im Grundbuche Wippach sub Urb. Fol. 976, Rektf. Z. 137 vorkommenden Halbhube bei diesem Gerichte eingebracht, worüber zur Verhandlung der Rechtsache die Tagsatzung auf den 17. Jänner 1856 Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten oder dessen unbekannter Rechtsnachfolger diesem Gerichte nicht bekannt ist, wurde denselben Andreas Pirz als Curator ad actum bestellt, welchem sie bis zur Tagsatzung die Beihilfe beizubringen, einen andern Sachwalter bestellen, oder hiebei selbst zur Wahrung ihrer Rechte zu erscheinen haben, als widrigens mit dem Kurator verhandelt und darnach erkannt würde.

K. k. Bezirksgericht Idria am 12. September 1855.

3. 1485 (2) Nr. 3850.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neisitz wird hiemit bekannt gemacht, daß mit Bescheid vom 7. September 1855, Nr. Erb 3850, in die Reliquation der von Johann Betiza erstandenen Anton Schagarischen Realität zu Podklanz, wegen nicht zugehaltenen Bedingungen, gewilliget und zur Vornahme die einzige Tagsatzung auf den 22. Oktober

1855, Früh 10 Uhr im Orte Podklanz mit dem Beisage angeordnet worden ist, daß die Realität hiebei um jeden Preis wird hintangegeben werden.

Neisitz am 7. September 1855.

3. 1498. (2) Nr. 4064.

E d i k t.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird bekannt gemacht:

Es habe Herr Dr. Josef Kosina in Neustadt unterm 23. Juli 1855, zur Zahl 4064, wider den unbekannt wo befindlichen Peter Kobbe von Damel, die Klage auf Zahlung eines Erpensar-Rückstandes von 31 fl. 53 kr. eingebracht, und es sei die Tagsatzung zur summarischen Verhandlung auf den 21. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr hieramts festgesetzt worden.

Da der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde Herr Dr. Suppantichitsch, Advokat zu Neustadt, als Kurator des Beklagten bestellt, dessen Exterer mit dem Anhang erinnert wird, daß er zur Tagsatzung entweder zu erscheinen, oder einen Sachwalter zu bestellen, oder dem ernannten Kurator die Beihilfe zur allfälligen Vertheidigung mitzutheilen habe, widrigens er sich die weiteren Folgen selbst zuzuschreiben hätte.

Neustadt am 23. Juli 1855.

3. 1499. (2) Nr. 4406.

E d i k t.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Johanna Lachner gehörigen, in St. Michael liegenden, im vormaligen Grundbuche der Kapittelherrschaft Neustadt sub Rektf. Nr. 861 vorkommenden ¹/₂ Hube, wegen für die minderj. Maria Ude schuldigen Alimentationskosten pr. 24 fl. bewilliget, zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 22. Oktober, 24. November und 22. Dezember l. J., jedesmal Früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Neustadt am 16. August 1855.

3. 1500. (2) Nr. 1083.

E d i k t.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Es habe wider den unbekannt wo befindlichen Georg Rauber und dessen unbekanntem Erben und Rechtsnachfolger Anton Schittinig von Strauberg und dessen Vertretungsleiter Franz Kuplent aus Paka, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums des in dem Grundbuche des Gutes Dračkoviz sub Berg-Nr. 56 vorkommenden, im Götschberge liegenden Weingartens sammt Keller und Häusel und Gestattung der Umschreibung derselben auf den Namen Anton Schittinig hieramts angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 21. Dezember 1855 Früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten Herr Dr. Franz Suppantichitsch in Neustadt als Kurator aufgestellt wurde.

Die unbekannt wo befindlichen Beklagten werden hiemit zu dem Ende verständiget, daß sie rechtzeitig allenfalls selbst zu erscheinen, ihrem bestellten Vertreter ihre Beihilfe an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt alles zu ihrer Vertheidigung Dienliche einzuleiten wissen werden, widrigens diese Rechtsache mit ihrem Kurator nach der Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden würde.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Neustadt am 17. August 1855.

3. 1507. (2) Nr. 2533.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gegeben, daß über die Klage des Peter Ruppe von Unterlag, wider Michael Staudacher, Georg Ruppe, Paul Ruppe, Peter Fakner, Angelo Saulizh, Margareth Kosmann, Maria, Georg und Mina Staudacher, pto. Liquidation des bei dem Michael Staudacher'schen Realitätenmaßbote angemeldeten Betrages pr. 123 fl. c. s. c., die Tagsatzung auf den 13. Oktober 1855 Früh 9 Uhr hiergerichts anberaumt, und dem Erstbeklagten Michael Staudacher wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Georg Fakner von Neugeräuth als Curator ad actum bestellt worden sei.

Dessen wird Michael Staudacher wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständiget.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 2. Juni 1855.

3. 1481. (1)

E d i k t.

Nr. 3635.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großsclawitz wird den unbekannt wo befindlichen Ursula Schmeß, Bartholomä und Maria Sabukouz, so wie der Mutter des Johann Sabukouz von Kleinplein, ferner den ebenfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht:

Es habe Anton Gortschisch, als Eigenthümer der zu Kleinplein Haus-Nr. 5 liegenden, im Grundbuche von Auerberg sub Urb. Nr. 307, Rektif. Nr. 111 vorkommenden $\frac{3}{4}$ Hube, gegen diesen die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der Saggposten, als: der Heirathsabrede vom 18. Jänner 1793, intab. 18. Juli 1793, wegen zu Gunsten der Ursula Schmeß versichertem Heirathszubringen pr. 50 Kronen à 1 fl. 59 kr., oder 99 fl. 10 kr., und der für die Geschwister Bartholomä und Maria Sabukouz sichergestellten Erbtheile zu 40 Kronen oder zusammen 158 fl. 40 kr.; endlich des Lebensunterhaltes der Mutter des Johann Sabukouz eingebracht, worüber die Tagssatzung auf den 27. November 1855 um 9 Uhr Vormittags mit Bezug auf den § 29 der a. G. D. vor diesem Gerichte anberaumt wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Josef Schelönikar von Kleinplein als Kurator bestellt, dem sie die Rechtsbehelfe auszufolgen, allenfalls sich selbst zu vertreten, oder einen andern Sachwalter namhaft zu machen haben, widrigens sie die Folgen der Verabsäumung sich selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Großsclawitz am 26. August 1855.

3. 1487. (1)

E d i k t.

Nr. 2299.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Möttling wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Martin Kraskouz von Lokviz Nr. 16 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 189, Rektif. Nr. 578 vorkommenden, in Lokviz liegenden $3\frac{1}{4}$ fr. Hube und der im Grundbuche der Herrschaft Möttling sub Curr.-Nr. 1816 und 1983 vorkommenden Weingärten in Pleschiviza, im gerichtlich erhobenen Werthe von 374 fl., zur Einbringung des, der Frau Antonia Fuchs von Möttling aus dem Urtheile vdo. 20. April 1854, Z. 1923, schuldigen Betrages pr. 112 fl. c. s. c. bewilliget, und auf den 18. Oktober, den 19. November und den 20. Dezember l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realitäten beim dritten Termine auch unter dem Werthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Möttling am 1. August 1855.

3. 1486. (1)

E d i k t.

Nr. 4038.

Weil bei der auf den 17. September 1855 angeordneten zweiten exekutiven Versteigerung der Josef Vitelischen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der mit Edikt vom 20. August 1855, Nr. Erb. 3649, auf den 20. Oktober 1855 bestimmten dritten Tagssatzung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksgericht Rejniz am 24. September 1855.

3. 1495. (1)

E d i k t.

Nr. 3089.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Hrn. Christian Rosmann, durch Hrn. Dr. Rudolf von Laibach, gegen Frau Franziska Hüfe von Birkniz, wegen aus dem Urtheile vom 21. November 1853, Z. 11043, schuldigen 440 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rektif. Nr. 367 vorkommenden Sechstelhube in Birkniz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 695 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 1. Dezember l. J., auf den 11. Jänner und auf den 14. Februar 1856, jedesmal Vormittags 9 — 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß dieselbe Realität nur bei der letzten auf den 14. Februar 1856 angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 15. Juni 1855.

3. 1496. (1)

E d i k t.

Nr. 1407.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Josef Tonello, durch Herrn Mathias Korzen von Planina, gegen Jerni Simschik von Kaltensfeld, wegen schuldigen 84 fl. 18 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Sitticher Karstergült sub Rekt. Nr. 73 und 74 vorkommenden 2 Viertelhuben in Kaltensfeld, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2948 fl. 30 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die dritte Feilbietungstagssatzung auf den 4. Dezember l. J. Vormittags 10 — 12 Uhr mit dem Anhang übertragen worden, daß obige Realität bei der letzten auf den 4. Dezember l. J. angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden; zugleich hat jeder Lizitant das 10% Badium zu erlegen.

K. k. Bezirksgericht Planina am 3. März 1855.

3. 1497. (1)

E d i k t.

Nr. 2364.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina sind in der Exekutionssache des Andreas Kondare von Dane, wider Josef Welle von Birkniz, pcto. 1926 fl. c. s. c., zur neuerlichen Vornahme der mit Bescheid vom 4. November 1854, Z. 11801, bewilliget gewesenen, und sohin suspendirten Feilbietung der in Birkniz gelegenen, im Haasberger Grundbuche sub Rektif. Nr. 317, vorkommenden Realität die Termine auf den 9. November, auf den 10. Dezember l. J. und den 10. Jänner 1856, jedesmal Früh 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, falls diese Realität weder bei der ersten noch bei der zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswert angebracht werden sollte, dieselbe bei der dritten Tagssatzung auch unter demselben dem Bestbieter hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 1. Mai 1855.

3. 1506. (1)

E d i k t.

Nr. 3456.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über freiwilliges Ansuchen der Eheleute Johann und Maria Kalitsch die öffentliche Versteigerung ihrer zu Prätsulen sub Konst. Nr. 1 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rektif. Nr. 1961 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Urbarshube, um einen Ausrufspreis pr. 500 fl. bewilliget, und deren Vornahme in loco der Realität auf den 15. Oktober l. J. angeordnet worden.

Wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sie die Lizitationsbedingungen, unter welchen auch die Verpflichtung zum Erlage eines 10% Badiums begriffen ist, täglich hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 2. August 1855.

3. 1509. (1)

E d i k t.

Nr. 2113.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprokurator Laibach, nom. des hohen k. k. Aeraß vom Bescheide 3. September d. J., Z. 2213, wegen schuldigen Strafkosten pr. 3 fl. 40 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Josef Simonzbizh von Dobrova gehörigen, gerichtlich auf 575 fl. 20 kr. geschätzten Hubrealität in Dobrova bewilliget, und es seien zu deren Vornahme 3 Feilbietungstagssatzungen, auf den 31. Oktober, 30. November d. J. und 7. Jänner 1856, und zwar jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagssatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuß am 3. September 1855.

3. 1510. (1)

E d i k t.

Nr. 1976.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es habe Margareth Tesche von Strassisch, gegen den unbekannt wo befindlichen Herrn Natalis Pagliaruzzi und dessen gleichfalls unbekannt Rechtsnachfolger die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der Forderung aus dem, auf der im Grund-

buche Lat sub Urb. Nr. 2148/2166 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube intabulirten Schaldichrime vdo. 17., intab. 23. Mai 1806 pr. 140 fl. L. W., sub praes. 25. Mai l. J., Z. 1976, hierrichts eingebracht, worüber die Tagssatzung auf den 21. Dezember l. J. Früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 der a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen deren unbekanntem Aufenthaltes Herr Josef Prohinar als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Hievon werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagssatzung entweder selbst zu erscheinen, oder einen Sachwalter zu bestellen und Anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator ausgetragen werden wird.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 30. Juli 1855.

3. 1511. (1)

E d i k t.

Nr. 2767.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Jakob Retar von Krainburg, gegen Josefa Schimnouz von daselbst, wegen dem Eßtern aus dem Vergleiche vom 8. August 1853, Z. 7131, noch schuldigen 138 fl. 30 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, der Letztern gehörigen, in Krainburg, in der Rosenkranz-gasse Haus Nr. 53 gelegenen, im städtischen Grundbuche vorkommenden, auf 1636 fl. 55 kr. geschätzten Hauses sammt $\frac{2}{3}$ Pflanzentheile gewilliget, und es seien zu diesem Ende drei Feilbietungstermine auf den 31. Oktober, 26. November und 24. Dezember l. J., jedesmal Früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde, und daß die Lizitanten 10% des Schätzungswertes das Badium zu erlegen haben.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Krainburg am 19. Juli 1855.

3. 1512. (1)

E d i k t.

Nr. 3470.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Hofnik kund gemacht:

Es habe über Absterben des in der Rechtsache des Gregor Jeglitsch, durch Dr. Dvjiab, gegen Jakob Hofnik, pcto. Verbotrechtfertigung, Anerkennung und Behebung der deponirten Barschaft pr. 369 fl., dem Beklagten aufgestellten Kurators Dr. Viktor Praterzky, dem Jakob Hofnik, wegen seines unbekanntem Aufenthaltes, als nunmehrigen Kurator den Herrn Dr. Rudolf Hof- und Gerichtsadvokaten zu Laibach, aufgestellt und die laut Ediktes vdo. 30. Juni l. J., Z. 1944, auf den 7. d. M. angeordnete Tagssatzung mit dem vorigen Anhang auf den 27. November l. J. übertragen.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 8. September 1855.

3. 1513. (1)

E d i k t.

Nr. 1625.

Von dem k. k. Kreisgerichte, als Vormundschaftsbehörde der Franz Kubnischen Pupillen, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Vormundschaft der genannten Pupillen die freiwillige öffentliche Versteigerung des in Neustadt unter Konst. Nr. 40 liegenden Hauses sammt Gartens, bisher Gasthaus zur Sonne, bewilliget, und die diesfällige Versteigerungstagssatzung vor diesem k. k. Kreisgerichte auf den 16. November l. J. Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr bestimmt worden.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem vorge-laden, daß die genannten Realitäten um den Betrag von 11000 fl. ausgerufen werden, und daß ein Badium von 10% zu erlegen ist. Das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in der Registratur eingesehen werden.

Neustadt am 26. September 1855.

3. 637. a (1)

E d i k t.

Nr. 91.

Bei dem k. k. Bezirksamte Senoschetsch wird ein Diurnist gegen eine Tagesgebühr von 40 kr. und ein Bezirksbote gegen eine jährliche Löhnung von 120 fl. und freier Wohnung aufgenommen.

Bewerber haben ihre dokumentirten Gesuche bis zum 20. Oktober d. J. hieramts zu überreichen oder sich persönlich hier zu melden.

K. k. Bezirksamt Senoschetsch am 1. Oktober 1855.